

# Jubiläum KNIFFEL-SCHACH® in 100 Zeitungen

Es ist vollbracht! Heute, Februar 2012, habe ich die hundertste Schach-Ecke zur beliebten Problemreihe Kniffel-Schach in einer Zeitung verwirklicht. Mal wieder in Asien, Kaukasus, Georgien („Kaukasische Post“) – Es war ein langer steiniger Weg. Um 1980 herum begründete ich die Schachproblem-Reihe Kniffel-Schach. Das sind streng legale Schachrätsel als kriminalistische Denksportaufgaben, die von Computern in der Regel auch heute

genoch nicht gelöst werden können. Man muss noch selber denken. Dabei ist es nicht nötig, etwa ein Meisterspieler zu sein. Es genügt, die gültigen Schachregeln zu beherrschen. **Kniffel-Schach** ist eine eingetragene Marke (Patentamt München). Diese Denksportaufgaben stellen unter den Schachrätseln eine Besonderheit dar. Es geht nicht mehr darum, in zwei, drei oder mehr Zügen matt zu setzen, Remis zu halten oder den Gewinnzug zu ermitteln, sondern es gilt, mit kriminalistischem Fingerspitzengefühl, Phantasie, Kombinationsgabe,



Köpfchen und logischem Denken z.B. vergangene Züge zu rekonstruieren, unbekannte Schachfiguren zu ermitteln oder andere Zusammenhänge zu erkennen. Alle denkbaren Fragestellungen auf dieser Ebene sind erlaubt. Die Rätsel werden bewusst künstlich konstruiert. **Beispiele von häufig vorkommenden Kniffel-Schach-Fragestellungen:** „Schwarz hatte zuletzt gezogen. Wie?“, „Der schwarze König ist matt gesetzt. Setzen Sie hierzu entsprechende Figuren auf die gekennzeichneten Felder ein.“, „Vom Brett sind soeben zwei Figuren heruntergefallen. Welche?“, „Die schwarze Dame wurde zuletzt geschlagen. Wo und wie?“, „Wer sind die unbekanntesten Schachfiguren auf den vier markierten Feldern?“, „An welchen Brettrand gehören Schwarz und Weiß?“, „Welche Partei hat zuletzt gezogen? Und wie?“, „Welche Partei besitzt noch das Rochade-Recht?“, „Eine Schachfigur steht zuviel auf dem Brett. Welche?“, „Welche Schachfigur ist eine Umwandlungsfigur?“, „Matt in einem Zug wäre möglich, wenn Sie noch eine Figur aufs Brett einsetzen. Wie viel Einsetzmöglichkeiten gibt es?“, „Dies ist ein Fehldruck. Zwei Schachfiguren wurden vertauscht eingezeichnet. Welche?“ u.v.m. Vom Kniffel-Schach wird also gefordert, kreativ und geistig beweglich zu sein - und vor allem zwingend logisch zu kombinieren, um eine Lösung korrekt und legal belegen und beweisen zu können. Damit gehört Kniffel-Schach zu den spannendsten und abwechslungsreichsten Schachaufgaben, die sich in der Szene finden lassen, mit denen man sich ganz allein zu Hause herumschlagen kann oder die im Kreis von Freunden immer wieder gut für anspruchsvolle Diskussionen sind. Das A und O ist die Beweisführung. *Quod erat demonstrandum* ...

Meine Schachrätsel erschienen bisher in 100 Medien (sukzessive im Verlaufszeitraum zwischen 1983 bis heute 2012) – in Deutschland 76, übriges Europa 22, Asien 2 Schach-Ecken. Für Chronisten und Daten-Sammler hier die Namen der 100 Zeitungen: \* Aktueller Software Markt \* Allgäuer Gäste Panorama \* AOK bleib gesund \* Badische Anzeigen Zeitung \* *Badische Seniorenzeitung* \* Baltische Rundschau \* Bietigheimer Zeitung \* Bildwoche \* Blickpunkt Körbecke \* Bremer Fundgrube \* Canaria Magazin \* Cretasommer \* Der heiße Draht Hannover \* Der heiße Tip Nürnberg \* Deutsche Allgemeine Zeitung Kasachstan \* Diesel Leonberg \* El Aviso Mallorca Anzeiger \* Essener Flohmarkt \* Extra Blatt Filderstadt \* Fernseh Spiegel Stuttgart \* Feuerbacher Woche \* Findling Saarbrücken \* Flohmarkt Aildingen \* Foto und Filmtips \* Franken Schachpost \* *Freiburger Seniorenzeitung* \* Fundgrube Kiel \* Generation 55 plus \* Gerlinger Anzeiger \* Grazer Bazar \* Haus- und Grundeigentümer \* Here and Now \* HP Journal \* Ikarus Frankfurt \* In-

sel Post Teneriffa \* Inselwelt Teneriffa \* Inseraten Markt Zürich \* Inside Berlin \* Jo Frankfurt \* Kaukasische Post (**Schach-Ecke Nr. 100/2012**) \* Kleinanzeiger Lemgo \* Kleinanzeiger Wickede \* Kratz Böblingen \* Kumulus \* La Gaceta Tenerife \* Mail \* Markt am Niederrhein \* Marktplatz Köln \* Maxim Stuttgart \* MHK Kurier \* Modul Wien \* Mühlacker Woche \* Münchner Basar \* Naturärztlicher Ratgeber \* Neuhauser Anzeiger \* Nord West Anzeiger München \* Nürtinger Zeitung \* Planeta Sah Bukarest \* Prisma Markgröningen \* Privatmarkt Stuttgart \* Proteg News Stuttgart \* Punkt Magazin \* Pupille Würzburg \* Randspringer \* Residentenkurier Spanien \* Rochade Europa (**Schach-Ecke Nr. 1/1983**) \* Rote Fahne \* Rotkreuz Bericht \* Rügiger Anzeiger \* Schach Computer \* Schach Echo \* Schach Eumel \* Schach Markt \* Schach Report \* Schachwoche \* Schweizer Schach Magazin \* Senioren Ratgeber \* Seniorenzeitung Baden-Württemberg \* *Seniorenzeitung Stuttgart* \* SKZ 1921 Neuigkeiten Freiburg \* Spaniens Allgemeine Zeitung \* Sparkassen Club Zeitung Böblingen \* Sperr Müll Lampertheim \* Sperrmüll Vaihingen \* Spion München \* Stadt Anzeiger Villingen \* Stadtanzeiger Leonberg \* Stadtbote Heidelberg \* Stuttgart Life \* Such und Find Koblenz 1 \* Such und Find Koblenz 2 \* Tenerife News \* Teneriffa Heute \* Teneriffa Magazin \* Tiroler Markt Innsbruck \* Trott war Stuttgart \* Wiener Bazar \* WKL Kraft Magazin \* Wob Würzburg \* Wochen Kurier Heidelberg \* Wochenkurier Böblingen \* Wochenspiegel Santa Ursula \* Wochenspiegel/blatt Puerto d.l. Cruz \* Zenit Augsburg \*.

Nachdem ich 1983 im Schachbezirk Stuttgart zum Beauftragten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeiten berufen worden war, durfte ich für Deutschlands größte und renommierteste Schachzeitung „Rochade Europa“ arbeiten. Ich bot dem Herausgeber des Magazins Kniffel-Schach an, und er griff sofort zu. Mit der „Rochade Europa“ wurde die Schach-Ecke Nr. 1 geboren. Sie existiert heute noch, also seit rund 29 Jahren. Unermüdlich kontaktierte ich dann tausendmal weitere Zeitungsredaktionen, telefonisch, schriftlich, persönlich (Fax und brauchbare Computer gab es noch nicht), und auf Reisen im In- und Ausland.



Peter Krystufek, Autor Kniffelschach

In der Regel musste ich bei Zeitungen anfragen, nur aus Rumänien kam der ausdrückliche Wunsch einer Zusammenarbeit. In Österreich und besonders in der Schweiz konnte ich als deutscher Autor nur schwerlich Fuß fassen, da die ihre eigenen Autoren hatten. Spanien zeigte sich dem Thema Schach gegenüber als sehr kooperativ und aufgeschlossen, dort gibt es Kniffel-Schach seit 1997. Griechenland war halbwegs pflegeleicht. Anfangs sammelte ich akribisch und mit viel Freude jedes zugesandte Belegexemplar, doch das wurde mit den Jahrzehnten allmählich unübersichtlich und zu einem echten technischen und logistischen Platzproblem. Heute, nach 29 Jahren, behalte ich mir von jeder neuen Schach-Ecke vielleicht drei bis vier Belegexemplare, den Rest verschenke ich an gute Schachfreunde. Ausgenommen davon ist das Magazin „Rochade Europa“, denn in dieser berühmten deutschen Schachzeitung, die hauptsächlich mit Profis zusammen arbeitet, erscheinen von mir ausnahmslos Urdrucke. Und diese muss man als Schachrätsel-Komponist eben zu Hause archivieren. Das Verwalten zahlreicher Schach-Ecken ist aber auch eine Altersfrage. Gegenwärtig (Stand Februar 2012) betreue ich mit 63 Jahren 9 Schach-Ecken gleichzeitig (in West- und Ost-Europa, Vorder- und Zentral-Asien). Erschienen früher noch die meisten Schachrätsel in Zeitungen aus Deutschland, so hatte sich mit der Erfindung von Fax, Computern und E-Mail eine Gewichtsverschiebung nach auswärts eingestellt. Heute pflege ich 2 Schach-Ecken in Deutschland, die übrigen alle im Ausland, darunter 2 in Asien. Frauenzeitschriften in Deutschland lehnen Schachrätsel auch heute noch zu 100 Prozent ab, die anderen Zeitungen halten Schachrätsel für zu kompliziert oder jammern wegen Platzmangels. Ganz allgemein aber könnte man schon sagen, dass deutsche Zeitungen (die noch keine Schach-Ecke haben) Schachrätsel noch nicht mal geschenkt haben wollen. Das ist jedenfalls meine Erfahrung. Das gilt zwar auch fürs Ausland, darf aber so nicht gewichtet werden. Häufig gibt es in riesigen ausländischen Ländern nur eine einzige deutschsprachige Zeitung, und dann hängt es allein vom Chefredakteur ab, wie er persönlich zum Thema Schach eingestellt ist. Meine Erfahrung hier ist: Ist der Chef eine Frau, hat die Verwirklichung einer Schachrätsel-Ecke gute Aussichten. – Insgesamt gibt es 500 Rätsel der Problemreihe Kniffel-Schach. Das Konstruieren („Komponieren“) ist sehr aufwendig, weil immer noch keine Computer Korrektur lesen können. Ich spiele trotzdem mit dem Gedanken, so viele Schachrätsel zu konstruieren wie Mozart an Musikstücken komponiert hatte. Meine Frau Regina würdigt und ehrt meinen Einsatz zur globalen Verbreitung des Schach-Gedankens (was mich sehr motiviert) und stellt in den Raum, ich solle mir für unseren Designer-Spiegelkamin einen eigenen silbernen Pokal schenken. Auf diesem müssten dann alle 100 Zeitungsnamen (oder mehr) eingraviert sein, und natürlich auch mein Titel: „Peter Krystufek, Weltrekordhalter im Einrichten von Schachrätsel-Ecken“.

Peter Krystufek, D-71229 Leonberg